



© dpa

Risiken

## Viele wissen zu wenig übers Wetter



Übers Wetter Bescheid zu wissen, hilft nicht nur bei der Abendplanung. Es gibt auch Risiken, die man kennen sollte. Laut einer repräsentativen Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung haben allerdings viele Menschen in Deutschland Probleme damit.

Beispiel Hitze und UV-Strahlung: Zwei Drittel der Befragten vermuteten, dass eine höhere UV-Strahlung mit steigenden Temperaturen auftritt. Das stimmt so aber nicht: Zum Beispiel ist die UV-Belastung zur Mittagszeit in der Regel am stärksten. Die höchsten Temperaturen des Tages gibt es aber oft am Nachmittag.

Beispiel Bodenfrost: 44 Prozent der Befragten glaubten, dass Straßenglätte erst bei Lufttemperaturen von 0 Grad Celsius oder darunter möglich ist. Tatsächlich kann die Temperatur am Boden aber mehrere Grad niedriger sein als in der Luft. Für den Wetterbericht werden die Temperaturen in etwa 2 Metern Höhe gemessen.

An Wettervorhersagen verstehen auch viele die Angabe der Regenwahrscheinlichkeit nicht. Das bringt die Forschenden auch zu der Forderung, dass Anbieter von Vorhersagen ihre Arbeit besser erklären müssen.

▶ Live

☰ Playlist

 Für die Studie befragten Forscher\*innen des Max-Planck-Instituts für  
Bildungsforschung und des Hans-Enke-Zentrums für Wetterforschung 1004  
Deutsche im Alter zwischen 14 und 93 Jahren. Diese beantworteten 62  
Faktenfragen rund ums Wetter.



---

**Nachrichten** - 25. Mai 2020 · 15:31 Uhr

 Deutschlandradio

 Deutschlandfunk

 Deutschlandfunk Kultur

Deutschlandfunk Nova

Kontakt

Empfang

Trophäen

Presse

Datenschutz

Impressum

Korrekturen

© 2009 - 2020 · Deutschlandfunk Nova

 Live

 Playlist



▶ Live

☰ Playlist